

# Historische Untersuchung der italienisch-ungarischen und ungarisch-italienischen Wörterbücher

Zsuzsanna Fábíán

„... es hat nur den Anschein, daß geschichtliche Auslegungen keine Lehren in sich bergen ... In den zwei- oder mehrsprachigen Wörterbüchern ... sind außer den Lehren sprachwissenschaftlichen Charakters auch viele pädagogische, kulturgeschichtliche Lehren enthalten.“ (János Melich: *A magyar szótáriróadalom. Első közlemény. /Die ungarische Wörterbuchliteratur. Erste Mitteilung/ Nyelvtudományi Közlemények, 1905, 131, 132.*)

Über dreißig Jahre sind vergangen seit in Ungarn eine — auch für die Öffentlichkeit zugängliche — Analyse der Geschichte der italienisch-ungarischen und ungarisch-italienischen Wörterbücher erschienen ist.<sup>1</sup> Seither hat sich die Anzahl der Wörterbücher bedeutend vermehrt, und auch zahlreiche theoretische Aspekte der lexicographischen Forschungen erfuhren einen neuen Aufschwung. Es scheint daher an der Zeit zu sein, die Darstellung der Geschichte der italienisch-ungarischen Wörterbuchschreibung abermals zu versuchen, und zwar dieses Mal in erster Linie vom Gesichtspunkt der historisch-gesellschaftlichen Determination der Wörterbücher aus: es ist nämlich nachweisbar, daß die in der Geschichte der italienisch-ungarischen Beziehungen in Erscheinung tretenden Knotenpunkte, auf die hinsichtlich sonstiger Kulturgebiete bereits hingewiesen wurde,<sup>2</sup> auch auf die Entstehung der Wörterbücher bezogen werden können.

Es ist eine allseits bekannte Tatsache, daß im Mittelalter auch die Vorgeschichte der Wörterbuchschreibung an die kirchlichen Institutionen gebunden war: die *Glossarien* erschienen (zwischen den Zeilen oder am Seitenrand) in Europa im 8., in Ungarn im 13. Jahrhundert;<sup>3</sup> diese trachteten die lateinische christliche Kultur durch wörtliche Übersetzung der Kodextexte den Sprechern und Kennern der verschiedenen Nationalsprachen zu vermitteln. (In diesem Sinn bedeuten die Glossarien gleichzeitig auch den Beginn der Übersetzungsliteratur.<sup>4</sup>) Am Ende des Mittelalters entwickelte sich parallel zur Verbreitung der humanistischen Kultur das auf lateinischer Grundlage beruhende Schulsystem, nach wie vor kirchlichen Charakters; die grundlegende Rolle, die das Latein im Unterricht einnahm, erklärt das Entstehen der zweisprachigen (handschriftlichen) *Wörterverzeichnisse*. (*Nomenklaturen*).<sup>5</sup> Diese führten in der Regel die lateinischen Nomina und daneben die entsprechenden Begriffe in der Nationalsprache in thematischen Gruppen geordnet an.<sup>6</sup> Im 15. Jahrhundert erschienen dann in Europa die *Wörterbücher* (Vokabularien): diese führten die Wörter — unter denen nunmehr auch Verben in immer größerer Anzahl vorkommen<sup>7</sup> — nicht mehr in thematischen Gruppen, sondern in alphabetischer Reihenfolge an. Die Erfindung des Buchdrucks (1445) gestaltete die weitere Entwicklung in unmittelbarer Weise: die handschriftlichen Wörterverzeichnisse wurden immer rascher durch die gedruckten Wörterbücher

verdrängt. Dies war die Ursache dafür, daß immer weniger handschriftliche Wörterbücher entstanden<sup>8</sup> und auch gedruckte Wörterverzeichnisse seltener wurden. Von diesen interessiert uns am meisten das von Gábor Pesti 1538 in Wien herausgegebene gedruckte Wörterverzeichnis *Nomenclatura sex linguarum*; es ist nämlich das erste Wörterbuch, in dem die italienische und die ungarische Sprache zusammen vorkommen.

Die technische Entwicklung des Buchdrucks beschleunigte die in der Wörterbuchschreibung eingetretene qualitative Änderung. Produkte dieses Zeitalters sind die **vielsprachigen allgemeinen Wörterbücher**: die lateinischen und nationalsprachigen Vokabulare wurden mit den Wörtern anderer Sprachen erweitert; die Ursache dafür können wir zweifellos darin sehen, daß in den großen Universitätsstädten des damaligen Europas die Söhne vieler Nationen die Unterrichtsinstitutionen besucht haben und in diesen die Unterrichtssprache das Latein war. Das berühmteste vielsprachige Wörterbuch jener Zeit war das von Calepinus (1502); dessen Lyoner Ausgabe (1585) die erste Ausgabe ist, in der die italienische und die ungarische Sprache zusammen vorkommen.<sup>9</sup> Ebenfalls nicht auf ungarischem Boden erschienen sind die für unsere Untersuchung wichtigen mehrsprachigen Wörterbücher von Faustus Verancsics (Venedig, 1595), Jeromos Megiser (Frankfurt, 1603) und des von Peter Loderecker (Prag, 1605). Der Zeitpunkt des ersten in Pest erschienenen mehrsprachigen Wörterbuchs kann um Jahrhunderte später angenommen werden und ist mit dem Namen von Géza Dezsó Lengyel (1869) verbunden; ihm folgten die Wörterbücher von Ágost Karvasy (1882) und Ede Somogyi (1869). Die Mode der mehrsprachigen Wörterbücher dauerte auch in den dreißiger und vierziger Jahren unseres Jahrhunderts noch an: zu dieser Zeit erschienen die mehrsprachigen allgemeinen Wörterbücher von Vilmos György (1937) und von Pál Dér, das mehrere Ausgaben erlebt hat.

Parallel zur mehrmaligen Wiederausgabe der mehrsprachigen Wörterbücher kam eine neue (mit der früheren gegensätzliche) Tendenz in der Wörterbuchschreibung auf: durch Auszüge aus den vielsprachigen Wörterbüchern fertigten die Herausgeber **zweisprachige Wörterbücher** an. In bezug auf unser Thema müssen wir unsere Aufmerksamkeit jenen zuwenden, in denen die Verfasser nicht mehr die lateinische und eine andere europäische Sprache, sondern zwei lebende Sprachen in einem Band einander gegenüberstellten. (Ein derartiger Versuch war die Liste aus ungarischen und italienischen Wörtern von Bernardino Baldi, die er vor 1617 auf der Grundlage des mehrsprachigen Wörterbuchs von Verancsics zusammengestellt hat.<sup>10</sup>)

Die Herausgabe von Wörterbüchern, in denen die Wörter von zwei lebenden Sprachen nebeneinander angeführt sind, erlebte in mehreren Ländern Europas erst von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts an einen neuen Aufschwung. Bis zu dieser Zeit herrschte auch bei uns die lateinisch-nationalsprachige Wörterbuchschreibung vor.<sup>11</sup>

Für die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts, für das Zeitalter der Aufklärung, sind komplexe gesellschaftlich-geistesphilosophische Änderungen kennzeichnend, als deren Folge im Falle mehrerer Nationen, so auch in dem der ungarischen, bedeutende Erneuerungen vor sich gingen. Das war jene Periode, in der in Ungarn die sprachschützende und spracherneuernde Bewegung Kazinczys ihre Tätigkeit ausübte. Die Wörterbuchschreibung war zu jener Zeit nicht mehr eine allein im Dienste des Unterrichts stehende Tätigkeit, sie fügte sich vielmehr in die Reihe der

Momente ein, die der nationalen Sache, der Pflege und Vervollkommung der Sprache dienten. Auch in der Bindung des Wörterbuchschreibens an die Institutionen trat eine Wandlung ein: die kirchliche Dominanz wurde eben zu dieser Zeit durch die starke Verweltlichung abgelöst (1773: Auflösung des Jesuitenordens; 1777: Erlaß der *Ratio Educationis*). Bis zu dieser Zeit war auch in Ungarn die Kultur das Privileg jener wenigen, für die die Kenntnis der deutschen Sprache und die Aneignung des Lateins fast „obligat“ waren. Ende des 18. Jahrhunderts änderte sich die Lage auch auf diesem Gebiet. Parallel zur relativen Demokratisierung des Unterrichtswesens und zur Stärkung des Bewußtseins der Nationalsprache reichte das lateinisch-nationalsprachige Wörterbuch immer weniger dazu aus, um zu den übrigen europäischen Sprachen zu vermitteln. Das „neue Publikum“<sup>12</sup> wollte sich unmittelbar an die Quellen anschließen. In unseren Schulen wurde damals der Unterricht der französischen und italienischen Sprache eingeführt — allerdings beide nur als Wahlfächer.<sup>13</sup> Infolge all dieser Änderungen nahm die Übersetzungsliteratur einen Aufschwung, und es entwickelte sich die philologische Tätigkeit im modernen Sinn.

Es ist mit der in unserem Unterrichtssystem eingenommenen bevorzugten Rolle der deutschen Sprache zu erklären, daß das deutsch-ungarische und ungarisch-deutsche Wörterbuchpaar von József Márton schon verhältnismäßig früh (1779, 1780) erschienen ist.<sup>14</sup> Von dieser Zeit an übernahmen in Ungarn für nahezu ein Jahrhundert die deutsch-ungarischen Wörterbücher die vermittelnde Rolle der lateinisch-nationalsprachigen Wörterbücher, und diese Tatsache erklärt auch das verhältnismäßig verspätete Erscheinen der sonstigen europäischen Sprachen — ungarischsprachigen Wörterbücher<sup>15</sup> (Französisch-Ungarisch: 1844; Englisch-Ungarisch: 1860; Italienisch-Ungarisch: 1887). Diese Wörterbücher kamen wahrscheinlich deshalb gerade in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts heraus, weil die großen europäischen Revolutionen und Freiheitskriege international waren. Zugleich aber waren sie (in einzelnen Ländern zweifellos) für die romantische Bewegung und die Betonung des nationalen Äußeren kennzeichnend.

Das Erscheinen des ersten ungarisch-italienischen und italienisch-ungarischen Wörterbuches<sup>16</sup> ist dem Aufleben der nach dem Ausgleich (1868) erfolgten Konsolidation des Kulturlebens zu verdanken. Durch das neue Schulgesetz des multinationalen Ungarns (1879) wurde in der Grundstufe auch für den fiumanischen Italiener das Ungarische zur Unterrichtssprache. Das erste ungarisch-italienische (1884) und italienisch-ungarische (1887) Wörterbuch entstand daher im Zeichen des Ungarischunterrichts der fiumanischen Italiener, und nicht infolge eines Aufflammens der Intensität der italienisch-ungarischen Beziehungen oder irgendeines heimischen Interesses für die italienische Philologie. Fiume sollte in der Geschichte der italienisch-ungarischen Wörterbuchschriftung noch drei Jahrzehnte hindurch eine führende Rolle zukommen: in den Jahren zwischen 1884 und 1914 entstanden auf ungarischem Boden sieben Wörterbücher, von diesen waren fünf die Arbeit von in Fiume wohnenden Kompilatoren. Außer dem weiter oben erwähnten Wörterbuchpaar erschien 1910 das große italienisch-ungarische Wörterbuch des Lehrers am Fiumaner Obergymnasium Sándor Körösi (es war auch ein ungarisch-italienischer Teil geplant, doch wurde dieser nicht fertiggestellt); später (in den Jahren 1914—1915) erschien das ungarisch-italienische und das italienisch-ungarische Handwörterbuchpaar von Gelletich, Sirola und Urbanek.

Ende des Ersten Weltkrieges war es eine natürliche und notgedrungene Folge des Verlustes von Fiume, daß sich der Charakter und die Medien der italienisch-ungarischen Beziehungen grundlegend änderten. Damals erlebte die Entwicklung der italienischen Philologie mit den italienischen Instituten an der Budapester und der Pécs (Fünfkirchen) Universität als gestigen Zentren einen neuen Aufschwung. In dieser Periode gestalteten sich die zwischenstaatlichen italienisch-ungarischen Beziehungen intensiver: die politische Annäherung war (bis zum Zweiten Weltkrieg) von zahlreichen, auch im kulturellen Leben in Erscheinung tretenden Momenten begleitet (Errichtung von Kulturinstituten, Austausch von Gastprofessoren, Einführung der italienischen Sprache als zweite lebende Fremdsprache in den ungarischen Mittelschulen im Jahr 1924 usw.)<sup>17</sup> Was die italienisch-ungarischen Wörterbücher betrifft, müssen wir von den zwanziger Jahren an die Wörterbücher von Rezső Honti erwähnen: der italienisch-ungarische Teil seines Handwörterbuchs erlebte bis zum Zweiten Weltkrieg fünf Auflagen. Von den dreißiger Jahren an trat durch das Wirken von Jenő (Koltay-) Kastner, Professor an der Universität Pécs, in der heimischen Wörterbuchschreibung in italienischer Beziehung eine qualitative Änderung ein. Sein im Jahre 1930 erschienenes Wörterbuchpaar wurde mit Hilfe seiner gelehrten Kollegen Mihály Szabó und Elemér Virányi umgearbeitet und 1940 erneut herausgegeben. In den vierziger Jahren traten auch andere Autoren mit Wörterbüchern hervor: Leó Dévay begann mit der Herausgabe eines langentbehrten Werkes, eines großen ungarisch-italienischen Wörterbuches. Sein Unternehmen ging jedoch über die Herausgabe des ersten Heftes nicht hinaus (1942). Im Jahre 1944 erschien das Handwörterbuch von Rudolf Király, den geplanten ungarisch-italienischen Teil vermochte auch er nicht fertigzustellen.

Die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen kann als Beginn des Aufkommens eines neuen Wörterbuchtyps bezeichnet werden. Es entstanden in einer immer größeren Anzahl die **zweisprachigen Fachwörterbücher**. Von diesen erschien als erstes 1912 noch in Fiume das ungarisch-italienische juristische Fachwörterbuch von Alajos Pauletig. Die späteren Fachwörterbücher lassen auch gewisse Rückschlüsse auf die italienisch-ungarischen Beziehungen zu: es handelt sich hier hauptsächlich um militärische Wörterbücher (Major: 1930; Bachó: 1933). Aus diesen Jahren stammt auch unser erstes Idiomenwörterbuch (Csánk: 1940).

Von der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen können wir zusammenfassend behaupten, daß vielerlei Wörterbücher erschienen sind, von mehreren Verfassern, zur gleichen Zeit und vom gleichen Typ. Dies zeugt eindeutig von einer lebhaften lexikographischen Tätigkeit: es ist allgemein bekannt, daß sich der Wortbestand der Sprachen ständig ändert. Die Wörterbuchschreibung sollte deshalb wenigstens bemüht sein, diese Änderungen zu folgen. Demgegenüber gewährleisteten unveränderte Nachdrucke vorübergehend wohl die Aufrechterhaltung der Beziehungen, gleichzeitig zeugen sie aber von einem gewissen Konservatismus, der Absicht oder einem Zwang, den bestehenden Zustand zu festigen.

Eines der ersten Produkte der Wörterbuchschreibung nach dem Kriege war das zweibändige große italienisch-ungarische Wörterbuch von Gyula Herczeg (1952). Dieses Werk wurde später vom Verfasser umgearbeitet; seine neue Variante — die seither mit einem Anhang ergänzt zweimal erschien (1978, 1984) — ist nunmehr schon seit zwei Jahrzehnten „das“ große italienisch-ungarische Wörterbuch. Gyula Herczeg gab auch das kleine ungarisch-italienische (1958) und das kleine italienisch-ungarische (1959) Wörterbuch heraus; beide sind nach ihrer ersten

Ausgabe in unverändertem Nachdruck wiederholt erschienen. — Unser erstes großes ungarisch-italienisches Wörterbuch wurde im Jahr 1963 von dem damals schon an der Universität Szeged tätigen Jenő Koltay-Kastner herausgegeben. Sein Hauptmitarbeiter war Rudolf Király (seither ist es mit einem Anhang ergänzt schon zweimal erschienen: 1981, 1986). — Zu Beginn der sechziger Jahre wurden die italienisch-ungarischen Beziehungen wieder lebhafter; parallel zum allmählichen Aufschwung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen erfolgte im Tourismus eine explosionsartige Änderung. Das von Livia Havas im Jahr 1967 herausgegeben italienisch-ungarisch/ungarisch-italienische Reisewörterbuch sollte hier helfen (bis 1977 erlebte es vier Auflagen). 1982 erschien ein neues Reisewörterbuch.<sup>18</sup> Von der unveränderten Intensität des Tourismus zeugt auch die Notwendigkeit einer neuen Ausgabe (1986).

Neben diesen — im wesentlichen — unveränderten Neuausgaben der allgemeinen zweisprachigen Wörterbücher wurde die Herausgabe der zweisprachigen Fachwörterbücher fortgesetzt: 1981 erschien das Werk *Italienische Verbalreaktionen*,<sup>19</sup> dann 1986 der langentbehrte Band *Italienische Redewendungen und Sprichwörter*.<sup>20</sup> Das seit Jahren geplante italienisch-ungarische (eventuell auch ungarisch-italienische) technische Wörterbuch läßt noch auf sich warten.

In den Nachkriegsjahren kann in der Wörterbuchschreibung wieder das Erscheinen einer neuen Tendenz beobachtet werden: neben den allgemeinen zweisprachigen und den speziellen zweisprachigen Wörterbücher vermehrt sich zusehends die Anzahl der **mehrsprachigen Fachwörterbücher**.<sup>21</sup> Die Ursache dieses Phänomens ist zweifellos darin zu suchen, daß innerhalb der Wissenschaftszweige eine immer größer werdende Spezialisierung beobachtet werden kann. Dieses Phänomen geht mit einer starken Internationalisierung des wissenschaftlichen Lebens einher.

Wir müssen noch den Erscheinungsort der italienisch-ungarischen Wörterbücher erwähnen. Auf italienischem Boden wurden nur in zwei Epochen italienisch-ungarische Wörterbücher herausgegeben: in den dreißiger und vierziger Jahren zwei in je zwei Auflagen (dies zeugt wieder von der Intensität und dem Charakter der damaligen Beziehungen; das eine war ein militärisches, das andere ein Reisewörterbuch), dann in den Jahren 1956/57 abermals zwei, was als Zeichen der Hilfsbereitschaft gegenüber den aus Ungarn nach Italien Kommenden bewertet werden kann. Das Handwörterbuch von Jenő Koltay-Kastner wurde auch in Graz herausgegeben, ebenfalls im Jahr 1956.

\*

Im Laufe der Erörterung der Geschichte der italienisch-ungarischen Wörterbücher vermochten wir zu beobachten, daß zu gewissen Zeiten bestimmte Wörterbuchtypen dominiert haben. Die Alleinherrschaft der **allgemeinen vielsprachigen Wörterbücher** dauerte vom 16. Jahrhundert bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts an; am Ende des Jahrhunderts erscheinen die **allgemeinen zweisprachigen Wörterbücher**, die bis in unsere Tage die meistverbreiteten sind. In den dreißiger und vierziger Jahren vermehrte sich die Anzahl der **zweisprachigen Fachwörterbücher**; seit den siebziger Jahren hingegen erscheinen in der heimischen italienisch-ungarischen Wörterbuchausgabe immer mehr **mehrsprachige Fachwörterbücher**. Ich nehme an, daß die hier beschriebene Tendenz auch bei anderen fremdsprachig-ungarischen Wörterbüchern nachgewiesen werden kann.<sup>22</sup>

## Anmerkungen

- <sup>1</sup> Ternay, Kálmán: *Appunti sulla lessicografia italo-ungherese*. Uralaltaische Jahrbücher, XXVII (1955), 244—249. Vor diesem befaßten sich bereits mit der Geschichte der Wörterbuchschreibung: Tagliavini, Carlo: *La lingua ungherese, L'Ungheria* (Pubblicazioni dell'Istituto per l'Europa Orientale. 2. serie 18.) Roma, 1929, 269—270; Pongrácz, Luigi: *Il problema del vocabolario italiano in Ungheria*. Rassegna d'Ungheria, Budapest, aprile 1944 (anno IV, nr. 4), 207—216. In seiner 1987 verteidigten Kandidatenarbeit *A magyarországi olasz nyelvkönyvek* ('Italienische Sprachbücher in Ungarn') widmet Lajos Antal diesem Themenkreis auch einige Seiten.
- <sup>2</sup> Eine ausgezeichnete Zusammenfassung der letzteren Jahre ist: Jászay, Magda, 1982. *Párhuzamok és kereszteződések*. ('Parallelen und Kreuzungen') Budapest: Gondolat.
- <sup>3</sup> Bárczi—Benkő—Berrár, 1978. *A magyar nyelv története*. ('Geschichte der ungarischen Sprache') Budapest: Tankönyvkiadó. 50—54; Balázs, János, 1987. *Hermész nyomában*. ('Auf Hermes' Spuren') Budapest: Magvető. 138.
- <sup>4</sup> Szabó, Dénes. 1959<sup>2</sup>. *A magyar nyelvmélekek*. ('Die ungarischen Sprachdenkmäler') Budapest: Tankönyvkiadó. 59—60.
- <sup>5</sup> Für die zweisprachigen Nomenklaturen diente als Modell die einsprachige Nomenklatur von Isidor von Sevilla, die im 6.—7. Jahrhundert erschienen ist. — Zweisprachige Nomenklaturen erschienen in Italien seit dem 14./15. Jahrhundert. Auf diesem Gebiet sind die Italiener führend.
- <sup>6</sup> „Die zweisprachigen alphabetischen Wörterbücher erschienen überall früher als die nach Begriffskreisen gruppierten zwei oder mehrsprachigen Vokabulare.“ „Die Gruppierung nach Begriffskreisen konnte nur bei den Substantiven durchgeführt werden, die Adjektive, Adverbien und Verben könnten schwerlich in derartigen Gruppierungen angeführt werden.“ (Melich, János: *A magyar szótáirodalom*. Első közlemény. ('Die ungarische Wörterbuchliteratur. Erste Mitteilung') *Nyelvtudományi Közlemények*, 1905, 138, 139.
- <sup>7</sup> Hier bot sich keine Gelegenheit, über die Unterscheidung der Wörter *Vocabularium* und *Dictionarium* zu sprechen. Es hat aber den Anschein, daß es kein verlässliches Kriterium zur fachgemäßen Trennung dieser Kunstarten gibt (vgl.: "La distinzione che qualcuno ha cercato di fare tra *vocabolario* 'raccolta di vocaboli' e *dizionario* 'raccolta di vocaboli e locuzioni (dizioni)' . . . non ha fondamento nell'uso: non solo repertori piccoli e medi, ma la *Crusca* e il *Tramater* portano il nome di *vocabolari*." Migliorini, Bruno: *Che cos'è un vocabolario?* Firenze, 1951, Le Monnier, 1.)
- <sup>8</sup> Bárczi—Benkő—Berrár: op. cit. 50—54.
- <sup>9</sup> Melich, János: op. cit. Harmadik közlemény. ('Dritte Mitteilung') 43—50.
- <sup>10</sup> Melich, János: op. cit. Negyedik közlemény. ('Vierte Mitteilung') 169.
- <sup>11</sup> „Da die Kenntnis der lateinischen Sprache jahrhundertlang eine unentbehrliche Bedingung der Bewandnis in den Wissenschaften war, ist es nur selbstverständlich, daß in Ungarn bis zum Ende des 18. Jahrhunderts die lexikographische Tätigkeit in allererster Linie aus der Zusammenstellung von lateinisch-ungarischen und ungarisch-lateinischen Wörterbüchern bestand.“ (Magay, Tamás: *Angol—magyar és magyar—angol szótárak hazánkban 1945 előtt*. ('Die Zusammenstellung von englisch-ungarischen und ungarisch-englischen Wörterbüchern in Ungarn vor 1945') *Nyelvtudományi Értekezések*, Nr. 57, Budapest, 1967, Akadémiai Kiadó, 8)
- <sup>12</sup> Anhand der italienischen Entwicklung schreibt über das „neue Publikum“ Stefano Gensini in seinem Buch *Elementi di storia linguistica italiana*, Bergamo, 1982, Minerva Italica, 256.
- <sup>13</sup> Die Geschichte des italienischen Sprachunterrichtes in Ungarn bearbeitete Lajos Antal eingehend in seiner erwähnten Kandidatendissertation.
- <sup>14</sup> Frau Mikó, P. 1983. *Márton István és Márton József munkásságáról*. ('Über die Tätigkeit von István Márton und József Márton') Budapest: Vervielfältigungsbetrieb der Loránd-Eötvös-Universität.
- <sup>15</sup> Magay, Tamás: op. cit. 9.

- <sup>16</sup> Fábíán, Zsuzsanna: 1986/87. 'Száz éves az első magyar—olasz és olasz—magyar szótár'. ('Das erste ungarisch-italienische und italienisch-ungarische Wörterbuch ist hundert Jahre alt') in *Filológiai Közlöny* 32—33: 247—257.
- <sup>17</sup> Gesellschaft „Korvin Máttyás“ (1920); Ungarisches Institut in Rom (1895 bzw. 1923); Accademia d'Ungheria in Rom (1927)
- <sup>18</sup> Fábíán, Zsuzsanna und Júlia Vásárhelyi. 1982. OLASZ—MAGYAR ÉS MAGYAR—OLASZ ÜTISZÓTÁR. ('Italienisch-ungarisches und ungarisch-italienisches Reisewörterbuch') Budapest: Terra — Akadémiai Kiadó.
- <sup>19</sup> Angelini, Teresa u. Zsuzsanna Fábíán. 1981. *Olasz igei vonzatok*. ('Italienische Verbalreaktionen') Budapest: Tankönyvkiadó.
- <sup>20</sup> Fábíán, Zsuzsanna u. Danilo Gheno. 1986. *Italianizmusok*. ('Italienische Redensarten und Sprichwörter') Budapest: Akadémiai Kiadó.
- <sup>21</sup> Hier vermerke ich abermals in ungarischen Verlagen erschienenen Wörterbücher, bei denen unter den Sprachen auch die italienische und die ungarische angeführt sind: „Sieben-sprachiges Sportwörterbuch“ (1960), „Praktisches Wörterbuch des Bibliothekars“ (1963), „Sechssprachiges erläuterndes Wörterbuch des Weinbaus und der Weinkunde“ (1971), „Zwanzigsprachiges Verlagswörterbuch“ (1974), „Konferenzwörterbuch“ (1976), „Textilwörterbuch“ (1977), „Sieben-sprachiges musikalisches Wörterbuch“ (1978), „Glos-sarium artificiorum undecim linguarum“ (1979), „Arbores frutesque Europae“ (1983), „Minilexikon und zehnsprachiges Fachwörterbuch für Autofahrer“ (1985).
- <sup>22</sup> Tamás Magay hat ebenfalls darauf hingewiesen daß, sich die Anzahl der Fachwörter-bücher in den letzten Jahrzehnten vermehrt hat (op. cit. 95).

## Bibliographie der italienisch-ungarischen und ungarisch-italienischen Wörterbücher

### *Mehrsprachige allgemeine Wörterbücher*

- Pesti, Gábor: NOMENCLATURA SEX LINGUARUM, LATINAE, ITALICAE, GALLICAE, BOHEMICAE, HUNGARICAE ET GERMANICAE. Wien, 1538 (1550, 1561, 1568)
- Calepinus: DICTIONARIUM UNDECIM LINGUARUM. Lyon, 1585 (Lyon, 1586, 1587, 1588; Genf, 1594; BASEL, 1590, 1598, 1605, 1616, 1627)
- Verancsics, Faustus: DICTIONARIUM QUINQUE NOBILISSIMARUM EUROPAE LINGUARUM, LATINAE, ITALICAE, GERMANICAE, DALMATICAE ET UNGARICAE. Venedig, 1595.
- Megiser, Jeromos: THESAURUS POLYGLOTTUS: VEL, DICTIONARIUM MULTILINGUE. Frank-furt, 1603 (1613)
- Lodereker, Péter: DICTIONARIUM SEPTEM LINGUARUM, VIDELICET LATINE, ITALICE, DAL-MATICE, BOHEMICE, POLONICE, GERMANICE ET UNGARICE. Prag, 1605.
- Lengyel, Géza Dezső: SZÓGYŰJTEMÉNY A KÖZÉLETI TÁRSALGÁSBAN LEGGYAKRABBAN ELŐ-FORDULÓ SZÓKBÓL, HAT NYELVEN, U.M. MAGYARUL, NÉMETŰL, ANGOLUL, FRANCIÁUL, OLASZUL ÉS SPANYOLUL. ('Wörtersammlung der im öffentlichen Leben am häufigsten vorkommenden Wörter in sechs Sprachen, und zwar ungarisch, deutsch, englisch, franzö-sisch, italienisch und spanisch.') Pest, 1869.
- Karvasy, Ágost: ÖSSZEHASONLÍTÓ SZÓTÁR (DICTIONNAIRE COMPARATIF). (Vergleichendes Wörterbuch, das die Zusammenstellung jener Wörter enthält, die in der französischen, italienischen und englischen Sprache, oder in mindestens zwei von diesen neben ähnlicher Schreibweise auch die gleiche Bedeutung haben, bei vielen den lateinischen Ursprung erwähnt und auch die ungarische und deutsche Bedeutung dieser Wörter anführt.) In drei Bänden, als Manuskript. Budapest, 1882.
- Somogyi, Ede: ÖTNYELVŰ SZÓTÁR. A MAGYAR, NÉMET, ANGOL, FRANCIA ÉS OLASZ NYELV SZÓTÁRA. ('Fünfsprachiges Wörterbuch. Wörterbuch der ungarischen, deutschen, engli-schen, französischen und italienischen Sprache') In zwei Bänden. Budapest. 1896.

- György, Vilmos: *ÖTNYELVŰ ZSEBSZÓTÉR. MAGYAR, NÉMET, ANGOL, FRANCIA, OLASZ.* ('Fünfsprachiges Taschenwörterbuch. Ungarisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch') Karcag, 1937
- Dér, Pál: *ÖTNYELVŰ ZSEBSZÓTÁR. MAGYAR, FRANCIA, OLASZ, NÉMET, ANGOL.* ('Fünfsprachiges Taschenwörterbuch. Ungarisch, Französisch, Italienisch, Deutsch, Englisch') Budapest, 1939 (1943, 1945, 1947).

*Italienisch-ungarische/ungarisch-italienische allgemeine Wörterbücher*

- Lengyel, János—Benkő, Károly—Donáth, Imre—Kavulyák, György—Szigyártó, Zoltán: *MAGYAR—OLASZ SZÓTÁR.* ('Ungarisch-italienisches Wörterbuch') Fiume, 1884. Mohovich.
- Benkő, Károly—Donáth, Imre—Kavulyák, György—Szigyártó, Zoltán: *OLASZ—MAGYAR SZÓTÁR.* ('Italienisch-ungarisches Wörterbuch') Fiume, 1887. Mohovich.
- Kalóz, J. Endre: *OLASZ—MAGYAR ÉS MAGYAR—OLASZ ZSEBSZÓTÁR.* ('Italienisch-ungarisches und ungarisch-italienisches Taschenwörterbuch') (Zwei Teile in einem Band) Budapest, 1898. Hrsg. v. József Vas.
- Kőrösi, Sándor: *OLASZ—MAGYAR ÉS MAGYAR—OLASZ SZÓTÁR.* ('Italienisch-ungarisches und ungarisch-italienisches Wörterbuch') Zwei Bände. 1. A—J; 2. L—Z. Budapest, 1912. Lampel.
- Kremmer, Dezső: *OLASZ—MAGYAR DIÓHÉJSZÓTÁR.* ('Italienisch-ungarisches Wörterbuch in der Westentasche') Budapest, 1913 (1928<sup>2</sup>)
- Gelletich, Vincenzo—Sirola, Ferenc—Urbanek, Sándor: *MAGYAR—OLASZ ÉS OLASZ—MAGYAR SZÓTÁR.* ('Ungarisch-italienisches und italienisch-ungarisches Wörterbuch') In zwei Bänden I. Ungarisch-Italienisch. Fiume, 1914. Mohovich. II. Italienisch-Ungarisch. Fiume, 1915. Mohovich.
- Honti, Rezső: *OLASZ—MAGYAR ÉS MAGYAR—OLASZ ZSEBSZÓTÁR.* ('Italienisch-ungarisches und ungarisch-italienisches Taschenwörterbuch') Beide Teile in einem Band. Budapest, 1913? Schenk. (1915<sup>3</sup>)
- Honti, Rezső: *OLASZ—MAGYAR ÉS MAGYAR—OLASZ KÉZISZÓTÁR.* ('Italienisch-ungarisches und ungarisch-italienisches Handwörterbuch') (Die Ausgaben erschienen sowohl einzeln wie auch zusammengebunden) Budapest, 1920 (1927, 1936, 1938, 1942, 1948)
- Kastner, Jenő: *OLASZ—MAGYAR, MAGYAR—OLASZ KÉZISZÓTÁR.* ('Italienisch-ungarisches, ungarisch-italienisches Handwörterbuch') In zwei Bänden. I. Italienisch-Ungarisch. Pécs, 1930. Danubia. II. Ungarisch-Italienisch. Pécs, 1934. Danubia. (Tudományos Gyűjtemény 32—33.)
- Koltay-Kastner, Jenő—Szabó, Mihály—Virányi, Elemér: *OLASZ—MAGYAR ÉS MAGYAR—OLASZ SZÓTÁR.* ('Italienisch-ungarisches und ungarisch-italienisches Wörterbuch') In zwei Bänden. I. Italienisch-Ungarisch. Pécs, 1938. Danubia. (1940) II. Ungarisch-Italienisch. Pécs, 1940. Danubia. (Graz, 1956. Akademische Druck- und Verlagsanstalt. Beide Teile in einem Band)
- Dévay, Leó: *MAGYAR—OLASZ NAGYSZÓTÁR.* ('Großes ungarisch-italienisches Wörterbuch') Umgearbeitet und zum Druck vorbereitet von Ernő Baboss. Heft 1: A—Arculat. Budapest, 1942. Hrsg. vom Verfasser.
- Király, Rudolf: *OLASZ—MAGYAR ÉS MAGYAR—OLASZ SZÓTÁR.* ('Italienisch-ungarisches und ungarisch-italienisches Wörterbuch') I. Italienisch-Ungarisch. Budapest, 1944. Szent István Társulat.
- Herczeg, Gyula: *OLASZ—MAGYAR SZÓTÁR.* ('Italienisch-ungarisches Wörterbuch') In zwei Bänden. Budapest, 1952. Akadémiai Kiadó.
- FÜGGELÉK HERCZEG GYULA OLASZ—MAGYAR SZÓTÁRÁHOZ. ('Anhang zum Italienisch-ungarischen Wörterbuch von Gyula Herczeg') Hrsg. von Gáldi, László. Budapest, 1955. Akadémiai Kiadó.



- Heczeg, Gyula: **MAGYAR—OLASZ SZÓTÁR.** ('Ungarisch-italienisches Wörterbuch') Budapest, 1958. Terra—Akadémiai Kiadó. Kleinwörterbuch-Serie (1964, 1966, 1975, 1978, 1984, 1987)
- Heczeg, Gyula: **OLASZ—MAGYAR SZÓTÁR.** ('Italienisch-ungarisches Wörterbuch') Budapest, 1959. Terra—Akadémiai Kiadó. Kleinwörterbuch-Serie 1963, 1966, 1974, 1978, 1984, 1987)
- Koltay-Kastner, Jenő: **MAGYAR—OLASZ SZÓTÁR.** ('Ungarisch-italienisches Wörterbuch') Hauptmitarbeiter: Rudolf Király. Budapest, 1963, Akadémiai Kiadó. (Mit Anhang erweitert, in zwei Bänden: 1981, 1986)
- Heczeg, Gyula: **OLASZ—MAGYAR SZÓTÁR.** ('Italienisch-ungarisches Wörterbuch') Budapest, 1967. Akadémiai Kiadó. (Mit Anhang erweitert, in zwei Bänden: 1978, 1984)
- Havas, Livia: **OLASZ—MAGYAR ÉS MAGYAR—OLASZ ÚTISZÓTÁR.** ('Italienisch-ungarisches und ungarisch-italienisches Reisewörterbuch') Beide Teile in einem Band. Budapest, 1967. Terra—Akadémiai Kiadó (1972, 1975, 1977)
- Fábián, Zsuzsanna—Vásárhelyi, Júlia: **OLASZ—MAGYAR ÉS MAGYAR—OLASZ ÚTISZÓTÁR.** ('Italienisch-ungarisches und ungarisch-italienisches Reisewörterbuch') Beide Teile in einem Band. Budapest, 1982. Terra—Akadémiai Kiadó. (1986)

#### *Italienisch-ungarische/ungarisch-italienische Fachwörterbücher*

- Pauletig, Alajos: **MAGYAR—OLASZ JOGI MŰSZÓTÁR.** ('Ungarisch-italienisches juridisches Fachwörterbuch') Fiume, 1912. Minerva.
- Major, Jenő: **MAGYAR—OLASZ ÉS OLASZ—MAGYAR KATONAI ZEBESZÓTÁR.** ('Ungarisch-italienisches und italienisch-ungarisches militärisches Taschenwörterbuch') Budapest, 1930. M. Kir. Áll. Térképészeti Intézet.
- Bachó, László: **MAGYAR—OLASZ ÉS OLASZ—MAGYAR KATONAI SZÓTÁR.** ('Ungarisch-italienisches und italienisch-ungarisches militärisches Wörterbuch') Budapest, 1933. Hrg. vom Verfasser.
- Csánk, Béla: **OLASZ—MAGYAR SZÓLÁSGYŰJTEMÉNY.** ('Sammlung von ungarisch-italienischen Redensarten') Budapest, 1940. Franklin.
- Horváth, Margit: **MAGYAR—OLASZ VADÁSZ-SZÓTÁR.** ('Ungarisch-italienisches Jagdwörterbuch') Budapest, 1974. Erd. Műszaki és Szerv. Iroda.
- Angelini, Teresa—Fábián, Zsuzsanna: **OLASZ IGEI VONZATOK.** ('Italienische Verbalrektionen') Budapest, 1981. Tankönyvkiadó.
- Fábián, Zsuzsanna—Gheno, Danilo: **OLASZ ÁLLANDÓ SZÓKAPCSOLATOK, SZÓLÁSOK ÉS KÖZMONDÁSOK.** ('Italianismen. Italienische ständige Wortfügungen, Redensarten und Sprichwörter') Budapest, 1986. Akadémiai Kiadó.

#### *Mehrsprachige Fachwörterbücher*

- Gaál, Georg: **SPRÜCHWÖRTERBUCH IN SECHS SPRACHEN, DEUTSCH, ENGLISCH, LATEIN, ITALIENISCH, FRANZÖSISCH UND UNGARISCH.** Wien, 1830. Druck Strauss.
- Margalits, Ede: **ISTEN A VILÁG KÖZMONDÁSAIBAN.** ('Gott in den Sprichwörtern der Welt. Lateinische, ungarische, deutsche, kroatische, serbische, slowenische, slowakische, rumänische, polnische, tschechische, ruthenische, italienische Sprichwörter') Budapest, 1910.
- Keresztesy, Sándor: **IDEGEN NYELVEK SZÓTÁRA. TÁJÉKOZTATÓ A NÉMET, FRANCIA, OLASZ, LENGYEL, HORVÁT, ANGOL, SZERB, CSEH ÉS ROMÁN NYELVŰ ÁTIRATOK MEGÉRTÉSÉHEZ KÖZHIVATALOK SZÁMÁRA.** ('Wörterbuch der Fremdsprachen. Anleitung zum Verständnis deutscher, französischer, italienischer, polnischer, kroatischer, englischer, serbischer, tschechischer und rumänischer Zuschriften für öffentliche Ämter') Budapest, 1910. Druck Benkő.
- Kúnos, Ignác—Polgár, Iván: **KIFEJEZÉSEK ELSŐ SEGÉLYNYÚJTÁSNÁL, TIZENEGY NYELVEN.** ('Ausdrucksweisen bei erster Hilfe, in elf Sprachen. Ungarisch, Deutsch, Tschechisch,

- Serbokroatisch, Polnisch, Slowakisch, Russisch, Rumänisch, Italienisch, Türkisch, Arabisch') Szekesfehervár, 1914. Druck Számmer.
- Kováts, Andor: ÖTNYELVŰ KATONAI SZÓTÁR. ('Fünfsprachiges militärisches Wörterbuch. Ungarisch, Deutsch, Italienisch, Französisch, Englisch') Kecskemét, 1943. Druck Hungária.
- Szentesy, József: TÖBBNYELVŰ KATONAI TOLMÁCS. ('Mehrsprachiger militärischer Dolmetsch. Ungarisch, Deutsch, Italienisch, Rumänisch, Bulgarisch, Französisch, Russisch, Englisch') Veszprém, 1943. Druck Pósa.
- Bakcsy, József: KERESKEDELMII SZÓTÁR. ('Handelswörterbuch. Ungarisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch') Budapest, 1944. Druck Attila.
- Hepp, Ferenc—Katona Lóránt: HÉTNYELVŰ SPORTSZÓTÁR. ('Siebenschsprachiges Sportwörterbuch. Englisch, Spanisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Ungarisch, Russisch') Budapest, 1960. Terra—Akadémiai Kiadó.
- Pipics, Zoltán: A KÖNYVTÁROS GYAKORLATI SZÓTÁRA. HÚSZNYELVŰ SZAKSZÓTÁR A KÖNYVTÁRI FELDOLGOZÓ MUNKÁHOZ ÉS NEMZETKÖZI HASZNÁLATRA. ('Praktisches Wörterbuch des Bibliothekars. Zwanzigsprachiges Fachwörterbuch für die bibliothekarische Bearbeitung und den internationalen Gebrauch') Budapest, 1963 (1964, 1969, 1971, 1974, 1977)
- SZŐLÉSZETI ÉS BORÁSZATI HATNYELVŰ ÉRTELMEZŐ SZÓTÁR. ('Sechssprachiges erläuterndes Wörterbuch des Weinbaus und der Weinkunde. Ungarisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Russisch') Budapest, 1971. Mezőgazdasági Kiadó.
- Magay, Tamás: IDEGEN NEVEK KIEJTÉSI SZÓTÁRA. (Fremdeigennamen-Aussprachewörterbuch). Budapest, 1974. Akadémiai Kiadó.
- Móra, Imre: HÚSZNYELVŰ KIADÓI SZÓTÁR. ('Zwanzigsprachiges Verlagswörterbuch. Englisch, Französisch, Deutsch, Russisch, Spanisch, Bulgarisch, Kroatisch, Tschechisch, Dänisch, Holländisch, Finnisch, Ungarisch, Italienisch, Norwegisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Serbisch, Slowakisch, Schwedisch') Budapest, 1974. Akadémiai Kiadó. (1977, 1984)
- KONFERENCIASZÓTÁR. KÜLDÖTTEK ÉS TOLMÁCSOK KÉZIKÖNYVE. ('Konferenzwörterbuch. Handbuch für Delegierte und Dolmetscher. Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Deutsch — mit ungarischem Anhang') Budapest — Amsterdam, 1976. Akadémiai Kiadó — Elsevier.
- TEXTIL-SZÓTÁR. ('Textil-Wörterbuch. Ungarischer Anhang des sechssprachigen Fachwörterbuchs I.T.S. Textile Guide') In zwei Bänden. Budapest, 1977. Textilipari Műszaki és Tudományos Egyesület.
- TERMINORUM MUSICAE INDEX SEPTEM LINGUIS REDACTUS. ('Siebenschsprachiges Musikwörterbuch. Ungarisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch') Budapest-Kassel/Basel/Tours/London, 1978. Akadémiai Kiadó—Bärenreiter.
- GLOSSARIUM ARTIFICIORUM UNDECIM LINGUARUM. ('Ungarisch, Deutsch, Slowakisch, Rumänisch, Tschechisch, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Russisch, Estnisch') Budapest, 1979.
- Priszter, Szaniszló: ARBORES FRUTICESQUE EUROPAE. VOCABULARIUM OCTO LINGUIS REDACTUM. ('Bäume und Sträucher von Europa. Latein, Englisch, Französisch, Deutsch, Ungarisch, Italienisch, Spanisch, Russisch') Budapest, 1983. Akadémiai Kiadó.
- AUTÓS MINILEXIKON ÉS TÍZNYELVŰ SZAKSZÓTÁR. ABRONCSTÓL ZSÍRZÓIG. ('Minilexikon und zehnsprachiges Wörterbuch für Autofahrer. Vom Reifen bis zum Schmierer. Hrg. Emil Hack. Ungarisch, Englisch, Tschechisch, Französisch, Holländisch, Polnisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Schwedisch, Russisch') Budapest, 1985. Műszaki Kiadó.

*In Italien herausgegebene Wörterbücher*

- DIZIONARIO MILITARE ITALIANO-UNGHERESE E UNGHERESE-ITALIANO. A cura di Mattioli, Enrico; collaboratori: Ladislao Bachó, Giulio Turcsányi, Maria Marzetti. Roma, 1937. Istituto Poligrafico dello Stato. Ministero della Guerra. Comando del Corpo di Stato Maggiore. (1941)
- LOGOS AZ ÚJ POLIGLOTTA. VALAMIT OLASZUL. PRAKTIKUS ZSEBKÖNYV MAGYAR—OLASZ SZÓJEGYZÉKKEL ÉS SZÓLÁSOKKAL. ('Logos der neue Polyglotte. Etwas Italienisch. Praktisches Taschenbuch mit ungarisch-italienischem Wörterverzeichnis und Redewendungen') 1938 (1941, 1957)
- KÖZHASZNÁLATI SZAVAK. ('Allgemein gebräuchliche Wörter') Milano, 1956. Hrsg. vom Souveränen Malteser Ritterorden.